

okay.zusammen leben

Projektstelle für Zuwanderung und Integration
(Rechtsträger: Verein Aktion Mitarbeit)

Tätigkeitsbericht 2021

Inhaltsverzeichnis

1	Über die Projektstelle okay.zusammen leben	3
1.1	<i>Selbstverständnis und Tätigkeitsprofil der Projektstelle</i>	3
1.2	<i>Inhaltlicher Aufbau der Projektstelle (Programme, Projekte, Angebote)</i>	3
2	Betrieb & Verein	4
2.1	<i>Personal und Kompetenznetzwerke</i>	4
2.2	<i>Finanzierung</i>	4
2.3	<i>Infrastruktur</i>	5
3	Programme	6
3.1	<i>Wissensort</i>	6
3.1.1	<i>Portal</i>	6
3.1.2	<i>Newsletter</i>	7
3.1.3	<i>Veranstaltungen</i>	8
3.1.4	<i>Vorträge</i>	9
3.1.5	<i>Studien und Papiere</i>	10
3.1.6	<i>Monitoring der Landschaft der Integrationsakteure und -angebote in Vorarlberg</i>	11
3.1.7	<i>Fachbegleitung von Prozessen</i>	12
3.1.8	<i>Beratungen</i>	13
3.2	<i>Programm „mehr Sprache.“</i>	14
3.2.1	<i>„BrückenbauerInnen“ - Sprachbrückenangebote für Bildungsinstitutionen für die Zusammenarbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund</i>	15
3.2.2	<i>Elternbildung für den frühen Spracherwerb</i>	17
3.2.3	<i>Sprachkompetenztrainings für Jugendliche (SKT+)</i>	18
3.2.4	<i>okay.zusammen lernen – Niedrigschwellige Deutschkurse für Frauen in den Kommunen</i>	20
3.3	<i>Programm „docken. Begegnung – ein Elixier für eine vielfältige Gesellschaft“</i>	21
3.3.1	<i>docken werkstatt. zusammenleben lernen</i>	21
4	Medienberichte	23
5	Besonders Berichtenswertes aus dem Jahr 2021	25
5.1	<i>Engagement für die Stärkung der kommunalen Integrationsarbeit</i>	25
5.2	<i>Diversitäts- und Demokratiekultur „gemeinsam denken“</i>	26

1 Über die Projektstelle okay.zusammen leben

1.1 SELBSTVERSTÄNDNIS UND TÄTIGKEITSPROFIL DER PROJEKTSTELLE

„okay. zusammen leben“ ist ein landesweit agierender Wissens- und Kompetenzort für Migrations- und Integrationsfragen in Vorarlberg. Die Stelle versteht sich als Motor und Kurator einer „lernenden Region“, die sich der gesellschaftspolitischen Herausforderung von Migration und Integration gestaltend stellt.

Dies geschieht durch:

- die Führung eines Wissens- und Kompetenzortes zu Migrations- und Integrationsfragen, der mit seinen Produkten und Angeboten Integrationsakteuren in Vorarlberg zur Verfügung steht,
- die Entwicklung und Umsetzung von Integrationsprogrammen und -projekten,
- die Einbindung des Landes in den internationalen Erfahrungs- und Wissensaustausch,
- die Vernetzung von Integrationsakteuren, und durch
- die Etablierung eines Erfahrungstransfers zwischen EntscheidungsträgerInnen und Integrationsakteuren in Vorarlberg.

1.2 INHALTLICHER AUFBAU DER PROJEKTSTELLE (PROGRAMME, PROJEKTE, ANGEBOTE)

Die Aktivitäten von okay.zusammen leben lassen sich drei Programmbereichen zuordnen:

- *Wissensort*
Mit Angeboten wie: Portal, Newsletter, Veranstaltungen, Vorträge, Studien und Papiere, Prozessbegleitung, Beratungen ...
- *Programm „mehr Sprache.“*
Mit Angeboten, die sich dem Spracherwerb bzw. dem Deutscherwerb der zugewanderten Bevölkerung und ihren Nachkommen widmen
z. B. Elternbildung für die Frühe Sprachförderung, Sprachkompetenz - trainings für Jugendliche, niedrighschwellige Deutschkurse für Erwachsene ...
- *Programm „docken. Begegnung – ein Elixier für eine vielfältige Gesellschaft“*
Mit Angeboten, die durch die Förderung einer Begegnungs- und Kooperationskultur den sozialen Zusammenhalt stärken
z. B. „docken-werkstatt zusammenleben lernen“ ...

Abschnitt 3 dieses Berichts ist entlang dieser drei Programmbereiche gestaltet.

2 Betrieb & Verein

2.1 PERSONAL UND KOMPETENZNETZWERKE

Personalstand der Projektstelle (Stand Dez. 2021)

10 Angestellte (davon eine Karenzierung)

1 Freischaffender (exkl. den unten genannten freischaffenden ExpertInnen)

entspricht ca. 8,5 VZÄ

- davon ca. 3,5 VZA für das Programm SKT+ (Leitung und TrainerInnen)
- davon 3 VZA für Geschäftsführung und Wissensort
- ca. 0,8 VZA für Angebot BrückenbauerInnen im Programm „mehr Sprache“
- ca. 1,3 VZA für Administration (inkl. Buchhaltung)

Freischaffende ExpertInnen, die an unseren Programmen mitwirken

Für die Entwicklung und Umsetzung von Projekten und Programmen greift okay.zusammen leben auf ein Netzwerk von ExpertInnen zurück. Diese ExpertInnen sind über Werkverträge oder auf Honorarnotenbasis an die Projektstelle angebunden. Im Jahr 2021 war dies insbesondere Dr. Bernhard Köhle im Programm „docken-werkstatt zusammenleben lernen“ und Dr.in Eva Häfele bei der Dokumentation der Lernerfahrungen im Bereich der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten.

2.2 FINANZIERUNG

Finanziell wird okay.zusammen leben maßgeblich von der Vorarlberger Landesregierung (VLR) gefördert. Die Basisförderung der Projektstelle erfolgt über die Abteilung IVa (Koordinationsstelle für Integrationsangelegenheiten) der VLR. Das Programm „mehr Sprache.“ wird zusätzlich von der Abteilung IIa (Elementarpädagogik, Schule und Gesellschaft) und der Abteilung IVa (Fachbereich Familie und Jugend) gefördert. Das Programm „mehr Sprache. Sprachkompetenz-training+“ wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, Mitteln des Landes und Mitteln des Bundes finanziert. Im Jahr 2018 wurde im EU-Programm H2020 erfolgreich ein Forschungsprojekt („Matilde“) akquiriert, an dem okay.zusammen leben als Projektpartner in den Jahren 2020 bis 2022 mitwirkt. Die 2021 umgesetzte Aktionswoche „Philosophieren im Dorf, im Quartier und am Strand“ wurde von der Österreichischen Gesellschaft für politische Bildung kofinanziert.

Weitere Einnahmen erarbeitet die Projektstelle über Beratungs- und Vortragshonorare für den Verein bei Einsätzen außerhalb Vorarlbergs, durch Preisgelder und den Verkauf von Produkten. Je nach Programm akquiriert die Projektstelle auch Spenden und Sponsoring.

2.3 INFRASTRUKTUR

Das Hauptbüro der Projektstelle befindet sich am Rhomberg-Areal in Dornbirn und umfasst vier Büroräume (120 m²). In diesen Räumen sind sieben Arbeitsplätze (Stand Ende Dez 2021) eingerichtet. Diese Räume dienen auch als Besprechungsräume, Bibliothek und Depot.

Das Büro der „Sprachkompetenztrainings+“ (62 m²) findet sich in einem zweiten Gebäude im Rhomberg-Areal. In diesem Büro sind vier Arbeitsplätze (Stand Ende Dez 2021) eingerichtet. Es gibt ein Besprechungszimmer mit Platz für ca. zehn Personen, das auch für Clearings und Beratungen genutzt wird.

3 Programme

In diesem Abschnitt werden die Aktivitäten der Projektstelle in den Programmbereichen *Wissensort*, „*mehr Sprache*.“ und „*docken*.“ ausführlich dargestellt.

3.1 WISSENSORT

3.1.1 Portal

Beschreibung	
<p>Seit 2005 fungiert das Portal als öffentlich zugänglicher Wissensort der Projektstelle. Der Terminkalender im Modul „Aktuelles“ sowie die laufende Aktualisierung der Integrationsangebote Vorarlbergs im Modul „Information“ erfüllen ein wichtiges und häufig nachgefragtes Informationsangebot. Seit 2015 bietet das Modul „Flucht & Integration“ einen strukturierten Überblick über Integrationsangebote für Flüchtlinge in Vorarlberg. Das Modul „Wissen“ mit Hintergrundinformationen zu den Themenbereichen Zuwanderung, Integration und Integrationspolitik wird laufend erweitert. Im Bereich „okay.Programme“ werden die Programme und Angebote der Projektstelle dargestellt.</p>	
Zahlen	<p>Zugriffszahlen im Jahr 2021:</p> <p style="text-align: right;">24.153 NutzerInnen 31.056 Sitzungen</p> <p>Im Vergleich zum Jahr 2020 gab es 2021 einen leichten Rückgang der NutzerInnen (ca. -15 %) und Sitzungen (ca. -16 %). Trotz Rückgang liegen die NutzerInnenzahlen und Sitzungen weiterhin deutlich (mind. 35 %) über dem Durchschnitt der Jahre vor 2020. Dies liegt insbesondere an den weiterhin auf dem Portal zur Verfügung gestellten mehrsprachigen Informationen rund um Covid-19.</p>
Wichtige Entwicklungen im Jahr 2021	
<p>Seit März 2020 stellen wir auf dem Portal (unter „Aktuelles“) eine strukturierte Sammlung von mehrsprachigen Informationen zu Covid-19 zur Verfügung (Informationen zu Hygiene- und Schutzmaßnahmen, Regelungen während der Lockdowns, mehrsprachige Informationen zur Impfung etc.). Zudem wird auf Organisationen verwiesen, die laufend verlässliche Informationen zu Covid-19 in Österreich in anderen Sprachen als Deutsch anbieten (bspw. Österreichischer Integrationsfonds). Zu ausgewählten Informationen beauftragen wir Übersetzungen. Dieses Angebot ist trotz dem beschriebenen Rückgang im Vgl. zum Jahr 2020 auch weiterhin für die im Vgl. zu den Jahren vor 2020 hohe Zahl an NutzerInnen und Sitzungen auf unserer Homepage verantwortlich.</p>	

3.1.2 Newsletter

Beschreibung

Die Projektstelle veröffentlicht zwei Newsletter:

- „okay-Termine“: Der Newsletter „okay-Termine“ erscheint monatlich mit Hinweisen auf Veranstaltungen und Weiterbildungsangebote in Vorarlberg und im deutschsprachigen Raum. Beworben werden auch Ausschreibungen für Projekteinreichungen und Förderpreise. Der Newsletter ist strukturiert nach Veranstaltungen, die in Vorarlberg interkulturelle Begegnungen ermöglichen (Kulturveranstaltungen, insbesondere Veranstaltungen vom Migrant*innenvereinen und -initiativen), und allgemeinen Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen zum Themenfeld Migration und Integration.
- „okay-News / Integration in Vorarlberg“: Der inhaltliche Newsletter erschien in den letzten Jahren 1 bis 2 Mal pro Jahr. Inhaltliche Newsletter bereiten jeweils ein Thema umfassend auf.

Zahlen

EmpfängerInnen von „okay-Termine“ bzw. „okay-News“
im Jahr 2021:
ca. 4.250 Adressen (davon ca. 3.300 in Vorarlberg)

Wichtige Entwicklungen im Jahr 2021

„okay-Termine“: Der Termine-Newsletter wurde im Jahr 2021 monatlich verschickt. In den Monaten der diversen Lockdowns lag der Fokus auf virtuellen Veranstaltungen und Weiterbildungen.

Themen des inhaltlichen Newsletters:

- Migration und Integration: ländliche Räume im Fokus (über erste Ergebnisse des EU-Forschungsprojekts MATILDE, siehe Punkt 3.1.5)

3.1.3 Veranstaltungen

Beschreibung <p>Veranstaltungen im Bereich „Wissensort“ verfolgen das Ziel, Integrationsakteure in Vorarlberg Wissen zum Verlauf von Integrationsprozessen zugänglich zu machen. Wie auch mit den anderen Wissensprodukten von okay.zusammen leben, soll damit ein Beitrag zu einer evidenzbasierten Integrationsarbeit geleistet werden. Größere Veranstaltungen mit einem Fokus auf wissenschaftlichen Erkenntnissen laufen unter der Marke „Über Integration reden“. Seit dem Jahr 2020 finden zusätzlich kleine Veranstaltungen unter der Marke „in Arbeit“ statt, die als Impulsgeber dienen sollen.</p>	
Zahlen	<p><u>Veranstaltungen für ein Fachpublikum im Rahmen der Reihe „in Arbeit“:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• „Sprachsensible Beratung“ – eine Methode zur gelingenden Kommunikation mit Personen mit geringen Deutschkenntnissen? (online), 16. März 2021, mit 17 TeilnehmerInnen• „Diversitäts- und Demokratiekultur zusammen denken“ (online), 24. Juni 2021, mit 35 TeilnehmerInnen <p><u>Veranstaltungen für ein breiteres Publikum</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Aktionswoche „Philosophieren im Dorf, im Quartier und am Strand“, 19.-23. Juli 2021 in Bludenz, Bregenz, Feldkirch, Lochau und Höchst, mit 111 TeilnehmerInnen <p>Gesamt: 163 Teilnahmen</p>
Wichtige Entwicklungen im Jahr 2021 <p>Aufgrund von Covid-19 waren die Veranstaltungstätigkeiten von okay.zusammen leben im Jahr 2021 stark eingeschränkt. Dennoch konnten einige Formate in kleineren Settings umgesetzt werden: zwei Online-Veranstaltungen im Rahmen der Reihe „in Arbeit!“ und eine Aktionswoche „Philosophieren im Dorf, im Quartier und am Strand“ mit zahlreichen Gesprächsrunden im öffentlichen Raum (siehe Punkt 5.3).</p> <p>Die „Themenschmiede“ – eine geplante Veranstaltung für SchülerInnen die sich in ihren schriftlichen Matura-Arbeiten mit Fragen rund um Zuwanderung und Zusammenleben in Vielfalt beschäftigt – kam aufgrund der geringen Zahl an Anmeldungen nicht zustande. Eine bereits geplante Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Zusammenleben verstehen“ wurde auf einen Zeitpunkt verschoben, zu dem große Präsenzveranstaltungen wieder möglich sind.</p>	

3.1.4 Vorträge

Beschreibung <p>Die Projektstelle stellt ihr Wissen u.a. im Rahmen von Vorträgen zu Verfügung. Dabei handelt es sich einerseits um Vorträge oder Inputs zu unterschiedlichsten Inhalten (je nach Anfrage bzw. Einladung). Andererseits bewirbt okay.zusammen leben Vorträge zu Schwerpunktthemen, die ein möglichst breites Fachpublikum erreichen sollen.</p>	
Zahlen	<p><i>Vorträge und Inputs im Rahmen von Weiterbildungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• „Extremismusprävention und Demokratiekultur in Vorarlberg“ (im Rahmen des Interkulturellen Lehrgangs)• „Landschaft des Islam“ (im Rahmen des Interkulturellen Lehrgangs)• „Religiosität als kulturelle Vielfalt“ (im Rahmen des Ethik-Lehrgangs der KPH Edith Stein in Feldkirch)• Vorträge und Fachbegleitung für zwei Weiterbildungstage der DiversitätsmanagerInnen der Bildungsdirektionen Vorarlberg, Tirol, Salzburg <p><i>Führungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Islamischer Friedhof (für Pädagog*innen organisiert über erinnern.at) <p>Weiteres:</p> <ul style="list-style-type: none">• Podcast zu für die Museen Vorarlberg und Baden-Württemberg zum Thema Migration• Podiumsdiskussion beim FAQ-Festival Bregenzerwald mit Gerald Knaus und Priya Basil zum Thema: Welche Grenzen brauchen wir?• Podiumsdiskussion zum Thema: „Integration von Frauen in der Covid-Krise: Welche Lehren ziehen wir aus der Pandemie?“ bei der sog. 1. Österreichischen Integrationskonferenz
Wichtige Entwicklungen im Jahr 2021 <p>Wie auch schon im Jahr 2020 wurde die Projektstelle auch im Jahr 2021 bedingt durch Covid-19 weniger für Vortragstätigkeiten angefragt als in den Jahren zuvor. Trotzdem konnten einige fachlichen Inputs online oder vor-Ort umgesetzt werden. Besonders ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen: diverse Inputs von okay.zusammen leben beim Interkulturellen Lehrgang im Bildungshaus Batschuns sowie eine zweitägige, mit der Bildungsdirektion Vorarlberg konzipierte Online-Weiterbildung für DiversitätmanagerInnen in den Bildungsdirektionen in Vorarlberg, Tirol und Salzburg.</p>	

3.1.5 Studien und Papiere

Beschreibung

Anlassbezogen gibt okay.zusammen leben Studien in Auftrag, arbeitet an Studien mit, führt eigenständig Forschungsarbeiten oder Sondierungen durch bzw. publiziert Empfehlungspapiere, deren Ergebnisse anschließend an Integrationsakteure in Vorarlberg vermittelt werden (siehe 3.1.3 Veranstaltungen und 3.1.4 Vorträge)

Wichtige Entwicklungen im Jahr 2021

Monitoring-Aktivitäten der Projektstelle:

- Aufbau eines Monitorings zur politischen Partizipation von Personen mit Migrationshintergrund als Wahlwerber/innen bei den Landtagswahlen 2019, AK-Wahlen 2019, Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen 2020 (Ergebnisse Anfang 2023)
- Vorbereitung der zweiten Durchführung des Monitorings von Bildungs- und Beschäftigungsverläufen von Zugewanderten der Gastarbeitermigration und ihren Nachkommen (Ergebnisse Anfang 2023)
- Begleitung der Koordinationsstelle für Integrationsangelegenheiten im Landes Vorarlberg bei der Entwicklung einer Zahlenbroschüre zu Migration & Diversität

Projekte/Analysen:

- Partizipative Dokumentation und Reflexion der Lernerfahrungen in der Umsetzung von Flüchtlingsintegrationspolitiken und -maßnahmen (2015-2020); 2021 mit Fokus auf den Themen: (1) Deutscherwerb & Wertebildung, (2) Arbeitsmarktintegration, (3) Unterbringung während des Asylverfahrens und (4) kommunale Aufgaben rund um die Eröffnung neuer Grundversorgungsquartiere
- Umsetzung einer Fallstudie zum Verlauf der sozialen Integration von Geflüchteten in den Gemeinden Frastanz, Innerbranz und Schruns (im Rahmen des EU-Forschungsprojekts MATILDE)

Produkte

Manahl, C., Grabherr, E. (2021): Koordinationsstellen für Asyl- und Flüchtlingswesen in Vorarlbergs Regionen und Gemeinden: Die Entwicklung dieser neuen Struktur und eine Reflexion der Erfahrungen der ersten fünf Jahre, verfügbar unter: <https://www.okay-line.at/file/656/lernerfahrungen-fluchtlingskoordinationsstellen.pdf>.

Manahl, C., Hörl, M. (2021): Die Unterbringung von Asylsuchenden in Vorarlberg: Dokumentation und Lernerfahrungen der Jahre 2015 bis 2020, verfügbar unter: <https://www.okay-line.at/file/656/lernerfahrungen-wohnraum-fur-gefluchtete.pdf>.

okay.zusammen leben (2022): Das Ankommen von Asylwerber*innen in der Gemeinde bzw. Stadt: Informationen und Empfehlungen für die kommunale Ebene

3.1.6 Monitoring der Landschaft der Integrationsakteure und -angebote in Vorarlberg

Beschreibung

okay.zusammen leben beobachtet laufend die Aktivitäten von Integrationsakteuren in Vorarlberg. Quellen sind die Beratungs- und Informationsarbeit der Stelle, Medienbeobachtung und gezielte Recherchen. Die Ergebnisse werden in den Newslettern und im Portal (www.okay-line.at > Module „Informationen“ und „Flucht & Asyl“) veröffentlicht und kommen in unserer Beratungsarbeit zum Tragen.

Zahlen

Siehe 3.1.1 Portal, 3.1.2 Newsletter und 3.1.9 Beratungen

Wichtige Entwicklungen im Jahr 2021

Im Jahr 2020 hat okay.zusammen leben in Kooperation mit UNHCR Österreich erhoben, welche Vereine und Initiativen in Vorarlberg in den letzten Jahren entstanden sind, die maßgeblich von Personen getragen werden, die im Zuge von Fluchtmigration nach Vorarlberg gekommen sind. Im Dezember 2021 war eine Veranstaltung von okay.zusammen leben geplant, um die AkteurInnen dieser Vereine persönlich kennen zu lernen und zu vernetzen. Die Veranstaltung musste corona-bedingt leider kurzfristig abgesagt werden. Sie wird im Spätherbst 2022 stattfinden.

3.1.7 Fachbegleitung von Prozessen

Beschreibung

Seit vielen Jahren begleitet okay.zusammen leben verschiedene Institutionen bzw. Stellen kontinuierlich fachlich:

- Landesrat Christian Gantner (und zuvor Landesrat Erich Schwärzler) und Koordinationsstelle für Integrationsangelegenheiten der Vorarlberger Landesregierung
- Fachbegleitung Vorarlberger Kommunen (Politik und Verwaltung)
- Fachbegleitung der KoordinatorInnen für Flucht und Asyl (seit 2016)
- Fachbegleitung Vorarlberger Gemeindeverband für die inhaltliche Entwicklung der Struktur der KoordinatorInnen für Flucht und Asyl
- Bildungshaus Batschuns für Entwicklung und Umsetzung des Interkulturellen Lehrgangs

Ebenfalls wirkt okay.zusammen leben an folgenden Gremien mit:

National

- Unabhängiger Expertenrat für Integration des Bundesministeriums für Äußeres, Integration und Europa
- Beirat des Zentrums für Interreligiöse Studien an der Universität Innsbruck (seit 2020)

Vorarlberg

- Landesweite Koordinationsstruktur Extremismusprävention und Demokratiekultur (Koordinationsgruppe und Fachvernetzung der Offenen Jugendarbeit, Sicherheitsplattform der Sicherheitsdirektion Vorarlberg)
- Beirat „Übergang Schule – Beruf Vorarlberg“ (Beirat im Auftrag des Bundessozialamtes)
- Beirat Interreligiöser Dialog und Islam-Beauftragung der Katholischen Kirche Vorarlberg (seit 2020)

Wichtige Entwicklungen/Beiträge im Jahr 2021

- Begleitung von Moscheebauprozessen (2021 in Lustenau).
- Fachbegleitung Gemeinde Altach: Entwicklung eines Prozesses – Austausch der Gemeinde als behördlicher Träger des Islamischen Friedhofs Altach mit den islamischen Gemeinschaften zum laufenden guten Funktionieren des Friedhofs. Auftaktveranstaltung war für Oktober 2020 ausgearbeitet und geplant und musste wegen des Lockdowns auf 2021 verschoben werden. Durchführung Corona-bedingt Frühsommer 2022.
- Fachbegleitung des Vorarlberger Gemeindeverbandes und der Koordinationsstelle für Integrationsangelegenheiten im Amt der Vorarlberger Landesregierung in der Frage der Weiterentwicklung der Struktur der Koordinationsstellen für Asyl- und Flüchtlingswesen.
- Fachbegleitung der Koordinationsstelle für Integrationsangelegenheiten im

Amt der Vorarlberger Landesregierung im Bereich der mehrsprachigen Kommunikation zu Covid-19.

- Fachbegleitung der Entwicklung des Programms „Demokratiekultur: Politische Bildung zu Judentum, Antisemitismus und Nahost im Spannungsfeld von Migration“ (Arbeitstitel). Träger des Programms ist das Jüdische Museum Hohenems. Beauftragt wurde die Entwicklung einer Programmidee vom Land Vorarlberg. Weitere Entwicklungspartner: „erinnern.at/OeAD-Programm zum Lehren und Lernen über Nationalsozialismus und Holocaust“. 2021 konkret: Gewinnung einer Förderung für eine dreijährige Umsetzung; Ausschreibung und Rekrutierung Projektleitung; inhaltliche Vorbereitung zukünftiger Programmpartner.

3.1.8 Beratungen

Beschreibung

okay.zusammen leben bietet Integrationsfachberatung für Integrationsakteure und MultiplikatorInnen in Vorarlberg an. Inhalt der Beratungen sind Fragen zur Gestaltung und Durchführung von Projekten und Programmen sowie Fragen zur sozialen Dynamik von Integrationsprozessen. Angenommen wird dieses Angebot von Gemeinden (Politik und Verwaltung), der Vorarlberger Landesregierung (Politik und Verwaltung), Organisationen der Sozialpartner (bspw. Vorarlberger Wirtschaftskammer, Vorarlberger Beschäftigungspakt), sozialen Institutionen (bspw. aus Abteilungen des AKS und des IfS, Connexia, Caritas), diversen Vereinen (Elternvereine, Fraueninitiativen, Krankenpflegevereine, Migrant*innenorganisationen ...), KindergartenpädagogInnen, LehrerInnen, Behörden, Unternehmen, Medien etc. Einen eigenen Bereich der Beratungstätigkeit bietet die fachliche Beratung von Studierenden (Fachhochschulen und Universitäten) und zunehmend auch von SchülerInnen, die sich zumeist im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten mit Integrationsthemen beschäftigen. Einzelpersonen nutzen vor allem die Beratung über Deutschlernermöglichkeiten in Vorarlberg. Anfragen bezüglich Fremdenrecht oder sozialrechtlichen Themen werden an die relevanten Institutionen weiter verwiesen. Die Form der Beratung reicht von Clearing, über die Beantwortung von ganz konkreten Fragen bis hin zur Entwicklung von Lösungsansätzen.

Zahlen

Anzahl der Beratungen (telefonisch, per E-Mail, persönlich; teils auch mehrmals) im Jahr 2021: 91 dokumentierte Beratungen

3.2 PROGRAMM „MEHR SPRACHE.“

„mehr Sprache.“ ist ein umfassendes Vorarlberger Bildungsprogramm, das seit über zehn Jahren eine gute Sprachentwicklung und Sprachbildung für Kinder und Jugendliche ins Zentrum seines Engagements für mehr Bildungs- und Chancengerechtigkeit setzt. Initiiert wurde es 2007 vom Vorarlberg Landtag auf Basis eines Allparteienbeschlusses. Das Programm besteht bzw. bestand aus Programmschienen, die sich an verschiedene Akteure richten, die zum Spracherwerb von Kindern und Jugendlichen beitragen können u.a.: Eltern, PädagogInnen und Akteure auf kommunaler Ebene. Mit den „Sprachkompetenztrainings“ gibt es in „mehr Sprache.“ auch ein Angebot, das sich direkt an Jugendliche richtet. Seit einigen Jahren wird auch das Programm „okay.zusammen lernen“ unter der Dachmarke „mehr Sprache.“ geführt – die Angebote von „okay.zusammen lernen“ (Deutschlernmaterialien, Kursförderungen und Unterstützungsangebote für TrainerInnen bzw. freiwillig Engagierte) sollen den Deutscherwerb von Erwachsenen unterstützen.

Seit dem Jahr 2018 wurden die Aktivitäten von „mehr Sprache.“ im Bereich der Kompetenzerweiterung von PädagogInnen sowie die öffentlichen Veranstaltungen für ein interessiertes Fachpublikum stark zurückgefahren. Auch im Bereich der Elternbildung wird seit einigen Jahren auf die Pflege der Produkte (Elternbildungsworkshops und Elternratgeber) gesetzt; Neuentwicklungen finden nur sehr eingeschränkt statt. Im Jahr 2020 fand mit den „Lokalen Sprachfördernetzwerken“ auch jene Programmschienen einen Abschluss, in deren Rahmen Städte und Gemeinden begleitet wurden, um ihr Potential zur Unterstützung einer guten sprachlichen Entwicklung von Kindern auszuschöpfen. Die nachfolgende Abschnitte widmen sich daher jenen Programmschienen, die im Jahr 2021 aktiv waren.¹

¹ Einen Überblick über die Programmentwicklung sowie über die Aktivitäten der letzten Jahre finden sich in den einzelnen Jahresberichten des Programms „mehr Sprache.“ (hier verfügbar: <https://www.okay-line.at/projektstelle/okay.zusammen-leben/taetigkeitsberichte-von-okayzusammen-leben.html>) bzw. in der Dokumentation zum 10-jährigen Programmjubiläum (hier verfügbar: <https://www.okay-line.at/file/656/mehr-sprache-entwicklungsgeschichte-eines-programms-fuer-bildungsgerechtigkeit.pdf>).

3.2.1 „BrückenbauerInnen“- Sprachbrückenangebote für Bildungsinstitutionen für die Zusammenarbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund

Beschreibung

„BrückenbauerInnen“ unterstützen als DolmetscherInnen die Kommunikation zwischen Eltern und PädagogInnen in Bildungseinrichtungen. Diese Sprachbrücke schafft die Basis für die in unserem Bildungssystem wichtige Erziehungskooperation zwischen Bildungsinstitutionen und Familien. okay.zusammen leben vermittelt auf eine für die PädagogInnen organisatorisch einfache Weise DolmetscherInnen für die Elternarbeit in Kinder- und Spielgruppen, Kindergärten, Volksschulen, SPZ und Mittelschulen. Wir arbeiten dafür mit LaiendolmetscherInnen – also Personen, welche die geforderten Sprachkenntnisse meist durch Sozialisation und berufliche Erfahrung erworben haben und nicht durch ein Fachstudium (Im Feld des Dolmetschens im öffentlichen Bereich arbeiten europaweit überwiegend DolmetscherInnen mit diesem Profil.) Die Qualitätssicherung erfolgt durch ein Eingangs-Assessment, Einführungsworkshops, Weiterbildungen, Intervisionstreffen und Supervision. Mit Stand Dezember 2021 sind in unserem DolmetscherInnen-Pool neunzehn Sprachen vertreten.

Das Angebot des Programms „Brückenbauer/innen“ wurde in den letzten zwei Jahren Covid-19 bedingt weiterentwickelt bzw. ausgebaut: Dolmetschungen sind seit Frühjahr 2020 auch durch eine Zuschaltung der Brückenbauer/innen über eine Online-Plattform statt; bei Bedarf werden schriftliche Übersetzungen angefertigt.

Zahlen

Dolmetscheinsätze 2021: 357 (davon 65 Online-Einsätze)

Einsätze gesamt (2010 – 2021): 3.844

Vergleich zu den Vorjahren:

Dolmetscheinsätze 2020: 273 (davon 60 online)

Dolmetscheinsätze 2019: 416

Dolmetscheinsätze 2018: 422

Dolmetscheinsätze 2017: 332

Dolmetscheinsätze 2016: 426

Dolmetscheinsätze 2015: 338

Dolmetscheinsätze 2014: 284

Schriftliche Übersetzungen 2021: 34

Von Deutsch in folgende Sprachen: Türkisch, Arabisch, Bulgarisch, Rumänisch, Russisch, Ungarisch, Farsi/Dari und Bosnisch/Kroatisch/Serbisch.

Vergleich zu den Vorjahren:

Im Jahr 2020 wurden 57 schriftliche Übersetzungen angefertigt; keine schriftlichen Übersetzungen von 2017 bis 2019; davor eine sinkende Anzahl (von 88 Übersetzungen im Jahr 2011 auf 3 Übersetzungen im Jahr 2016).

Wichtige Entwicklungen im Jahr 2021

Die durch die Covid-Pandemie bedingten Änderungen und Neuentwicklungen aus 2020 wurden in den Lockdown-Phasen 2021 nach wie vor genutzt. Während 2020 ausschließlich das von uns erprobte Online-Tool „Jitsi“ verwendet wurde, wichen aufgrund höherer technischer Qualität und der mittlerweile vorhandenen Erfahrungswerte einige Pädagoginnen und Pädagogen auf andere Tools aus (Zoom, Microsoft Tools). Auffallend ist, dass das Online-Dolmetsch-Angebot seitens Pädagoginnen und Pädagogen fast ausschließlich im Kontext der Corona-Pandemie verstanden wird, sodass in den Phasen, in denen die Corona-Zahlen niedrig sind, auch das Online-Angebot wieder weniger genutzt wird.

Um die Kommunikation zwischen nicht-deutschsprachigen Eltern und den Bildungseinrichtungen während des ersten Lockdowns aufrechtzuerhalten, wurden im April und Mai 2020 kurze schriftliche Mitteilungen übersetzt. Solche Übersetzungen wurden anschließend nur noch dann gemacht, wenn sie sich an einen größeren Personenkreis richteten, bzw. mehrere Institutionen (Kindergärten, Schulen) daraus einen Nutzen ziehen konnten. Zum Beispiel: Elternbriefe der Abteilung für Elementarpädagogik im Land Vorarlberg, oder Elternbriefe der Stadt Bregenz, die sich an Eltern mehrerer Kindergärten richteten. Diese Vorgehensweise wurde auch im Jahr 2021 fortgesetzt.

Wir planen eine Stabilisierung des Angebots des Online-Dolmetschens über die Zeit der Corona-Pandemie hinaus.

3.2.2 Elternbildung für den frühen Spracherwerb

Beschreibung

Die Produkte (Elternratgeber, Elternhandbuch) und Formate (Elternworkshop, Veranstaltungen) bieten Wissen, Kompetenz und Unterstützung für Eltern für deren Förderung der Sprachentwicklung ihrer Kinder (Schwerpunkt 0 bis 3 Jahre) im Alltag. Spezifischer Augenmerk gilt der Förderung der Sprachentwicklung von Kindern, die mehrsprachig aufwachsen.

Produkte/Angebote in diesem Programmbereich:

- Workshops (zweisprachig) für Eltern in Kommunen und Migrantenvereinen (Umfang 12-Stunden)
Ziel: Eltern befähigen, die Sprachentwicklung ihrer Kinder in der frühen Phase (0 bis 6 Jahre) bestmöglich zu unterstützen.
- Zweisprachige Elternratgeber „Sprich mit mir und hör mir zu!“ und Elternhandbuch „Lies mir vor uns spiel mit mir!“ mit Informationen für Eltern, wie sie die Sprachentwicklung ihrer Kinder im Alltag unterstützen können (Sprachen: Deutsch, Arabisch, Bosnisch-Kroatisch-Serbisch, Türkisch, Spanisch, Portugiesisch, Russisch, Englisch)

Zahlen

Workshops (zweisprachig) für Eltern

Keine Workshops 2021 (Corona-bedingt).
618 TeilnehmerInnen (2010 bis 2020)

Zweisprachige Elternratgeber „Sprich mit mir und hör mir zu!“ und Elternhandbuch „Lies mir vor uns spiel mit mir!“

Elternratgeber ausgegeben im Jahr 2021: 928 Stk.

Elternratgeber ausgegeben (2008 bis 2021): 42.951 Stk.

Elternhandbücher ausgegeben im Jahr 2021: 48 Stk.

Elternhandbücher ausgegeben (2010 bis 2021): 5.339 Stk.

Wichtige Entwicklungen im Jahr 2021

Die Elternratgeber werden inhaltlich aktualisiert. 2021 wurden erste Vorarbeiten geleistet (Kontaktaufnahme mit ExpertInnen, erster inhaltlicher Austausch zum Anliegen).

3.2.3 Sprachkompetenztrainings für Jugendliche (SKT+)

<p>Beschreibung</p> <p>Das Sprachkompetenztraining (SKT+) ist ein Basisbildungsprojekt mit besonderem Fokus auf den bildungssprachlichen Kompetenzen von Jugendlichen am Übergang Schule/Arbeitsmarkt. Um der heterogenen Zielgruppe an TeilnehmerInnen ein jeweils passgenaues Training anbieten zu können, wurden spezielle Unterrichtsmaterialien mit Schwerpunkt Deutsch als Fremdsprache („SKT+ DAF“) und Deutsch als Zweitsprache („SKT+ DAZ“) sowie ein Folgetraining („SKT+ Teil 2“) entwickelt. Für diese drei Trainings wurden jeweils eigene Curricula bzw. Unterrichtsmaterialien erstellt bzw. bestehende Curricula und Materialien adaptiert. Neben Trainings für Jugendliche bieten die Sprachkompetenz-trainerInnen auch Wissenstransfer zu den eingesetzten Methoden und Inhalten für interessierte Institutionen an.</p> <p>Umfang der Trainings: jeweils 100 Stunden (Die Vorgängerversion des Trainings, „SKT klassik“ hatte einen Trainingsumfang von 50 Stunden).</p>	
<p>Trainings</p>	<p>TrainingsteilnehmerInnen:</p> <p>2012: 25 Personen 2013: 84 Personen 2014: 100 Personen 2015: 134 Personen 2016: 123 Personen 2017: 116 Personen 2018: 160 Personen 2019: 163 Personen 2020: 209 Personen 2021: 228 Personen</p> <p>2012 - 2021: 1.342 Personen</p>
<p>Wissenstransfers Know-How- und Methodentransfers des SKT+ in andere Institutionen</p>	<p>Im Jahr 2021 fand ein Wissenstransfer betreffend die im Training verwendeten Arbeitsunterlagen an das Institut für Sozialdienste statt, ein Transfer betreffend die Methoden des SKT+ an das Büro für Integrationsprojekte und mehrere Beratungen betreffend die Gestaltung eines eigenen Programms zur Sprachförderung an die Offene Jugendarbeit Dornbirn (OJAD).</p>

Wichtige Entwicklungen im Jahr 2021

Trotz der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Maßnahmen konnten alle Kurse entsprechend den Vereinbarungen mit den Fördergebern durchgeführt werden. Dies war durch eine Verschiebung der Trainingszeiten, Umgestaltung der Trainings in Fernunterricht und hybride Formen von Fernunterricht und Präsenzunterricht möglich. Es konnten zusätzlich neue Zielgruppen und Kooperationspartner erschlossen werden. Es handelt sich hierbei um Insassen der JVA Feldkirch als Teilnehmende und die Justizvollzugsanstalt Feldkirch als Kooperationspartner.

Ebenfalls konnten mehrere neue Unterrichtslehrgänge (inkl. Materialien) konzipiert, geplant und umgesetzt werden. Konkret handelt es sich dabei: um einen Lehrgang mit Schwerpunkt auf die Inhalte für den Einzelhandel und einen Lehrgang mit Schwerpunkt auf Gastronomie. Ein kompletter Onlinelehrgang wurde ausgearbeitet. Dadurch konnte den TeilnehmerInnen ab Mitte 2021 ein vollwertiges Sprachkompetenztraining auch in Zeiten eines Lockdowns ermöglicht werden. Es wurde eine Befragung ehemaliger TeilnehmerInnen des SKT+ gestartet, welche den Nutzen und die mittelfristige Wirkung des SKT+ aufzeigen soll.

3.2.4 okay.zusammen lernen – Niedrigschwellige Deutschkurse für Frauen in den Kommunen

Beschreibung <p>Es handelt sich um ein Programm zur Aktivierung, Unterstützung und Qualitätssicherung von Deutsch- und Orientierungskursen in Vorarlbergs Gemeinden. Das Programm bietet ein eigens entwickeltes Unterrichtsmaterial für die Lernenden, ein Beratungsangebot und Fortbildungsangebot für KursanbieterInnen und KursleiterInnen sowie die Möglichkeit, didaktischen Materialien für den Unterricht auszuleihen. Das schafft Qualitätsstandards für dieses dezentral organisierte und bisher nicht vernetzte Kursangebot und bietet damit einen Rahmen für die Qualitätssicherung der Kurse. Darüber hinaus setzte sich okay.zusammen leben erfolgreich für die Schaffung eines finanziellen Förderrahmens der Landesregierung und der Gemeinden für dieses Kursangebot ein.</p>	
Zahlen	<p>Verteilte Unterrichtsmaterialien „Von Mund zu Mund“:</p> <ul style="list-style-type: none">• im Jahr 2021: 63 Stk.• Vergleich zu den Vorjahren: Nach einer sehr starken Nachfrage in den Jahren 2015 und 2016 haben die Bestellungen dieser Unterrichtsunterlage seit 2017 wieder abgenommen. <p>Niedrigschwellige Deutschkurse für Frauen auf kommunaler Ebene:</p> <ul style="list-style-type: none">• Teilnehmerinnen 2021: 106 Frauen• Unterrichtseinheiten 2021: 570 Einheiten• Kursstandorte 2021: 9 (in Lustenau, Dornbirn, Hard, Wolfurt, Lauterach, Leiblachtal, Höchst, Feldkirch, Region Vorderland-Feldkirch)• Vergleich zu den Vorjahren: im Jahr 2020 wurden 7 Kurse gefördert; in den Vorjahren wurden in etwa 10 bis 15 Kurse pro Jahr gefördert.
Wichtige Entwicklungen im Jahr 2021 <p>Die Durchführung dieser niedrigschwelligen Kurse war im Jahr 2021 wie auch schon im Vorjahr von der Covid 19-Pandemie geprägt. okay.zusammen leben war viel im Kontakt mit den durchführenden Gemeinden. Im Frühjahr 2021 wurden teilweise Kurse fortgeführt, die im Jahr 2020 unterbrochen wurden, und neue Kurse sind gestartet.</p>	

3.3 PROGRAMM „DOCKEN. BEGEGNUNG – EIN ELIXIER FÜR EINE VIelfÄLTIGE GESELLSCHAFT“

Intensive und umfassende sozialpsychologische Forschungen der letzten Jahrzehnte (ursprünglich v.a. in den USA, zunehmend auch in Europa) belegen das Potential von gruppen-übergreifendem „Kontakt“ bzw. von gruppenübergreifender Begegnung für den Abbau von gruppen-bezogenen Vorurteilen. Die Forschung konzentrierte sich vor allem auch auf die „vermittelnden Variablen“ des Zusammenhangs von „Kontakt“ und „Abbau von Vorurteilen“ – Schlüsse daraus ermöglichen die Gestaltung von nachhaltig wirkender/n Begegnung bzw. Begegnungsformaten.

Die Idee des Programms „docken“ ist einerseits, die Vorarlberger Gesellschaft über diese Bedeutung und dieses Potential von gruppen-übergreifendem/r Kontakt und Begegnung für die Gestaltung des Zusammenlebens zu informieren und sie für diese Bedeutung zu sensibilisieren, und darüber hinaus in den nächsten Jahren durch eine kräftige Stimulanz zu mehr herkunfts- und religionsgruppen-übergreifenden Begegnungen (insbesondere auch auf lokaler Ebene) in Vorarlberg beizutragen.

Eine große Herausforderung ist die Vorgehensweise: Begegnung kann man nicht zentral von oben verordnen. Wir setzen daher auf Menschen, die BegegnungspromotorInnen in ihrem Handlungsfeld sein bzw. werden möchten (wir haben schon viele im Land, die das im Grunde genommen schon sind) und unterstützen diese durch Lernsettings, in denen sie sich zu solchen entwickeln können, aber auch durch konkrete „Produkte“, mit denen sie für mehr gruppen-übergreifende Begegnung in ihrem Umfeld sorgen können.

3.3.1 docken werkstatt. zusammenleben lernen

Beschreibung

Das Programm „docken. Begegnung – ein Elixier für eine vielfältige Gesellschaft“ hat das Ziel, Kontakt und Begegnung zwischen verschiedenen Teilen der Bevölkerung zu fördern. Dazu setzt das Programm u.a. auf die Förderung von „Kulturtechniken“ auf individueller Ebene, die es für ein gutes Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft bedarf.

In den Jahren 2014 und 2015 wurde im Programm „docken“ ein Angebot umgesetzt, das Erwachsene adressierte und sie in ihrer Funktion als „Begegnungspromotor/innen“ stärkte, indem Wissen und Kommunikationstechniken zur Gestaltung von Begegnung in einer diversen Gesellschaft vermittelt wurden (die „docken werkstatt – Lern- und Entwicklungsplattform für Begegnungspromotoren und -promotorinnen“).

In den letzten zwei Jahren entwickelte okay.zusammen leben mit der „docken werkstatt – zusammenleben lernen“ ein Angebot für SchülerInnen. Der Grundgedanke ist auch in dieser „werkstatt“, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, dass Menschen mit unterschiedlichen Meinungen, religiösen oder weltanschaulichen Vorstellungen oder mit Verschiedenheit aufgrund von Sozialisierung oder Herkunft konstruktiv miteinander umgehen können. Schulen

bieten aufgrund der diversen Zusammensetzung der Schülerschaft einen guten Rahmen, um das Zusammenleben in einer pluralen Gesellschaft einzuüben – so dieses Einüben aktiv gefördert wird. Dazu setzten wir auf die Methode der philosophischen Gesprächsführung; durch das „Philosophieren mit Kindern“ zu (auch kontrovers diskutierten) gesellschaftlichen Fragestellungen, sollen jene Kompetenzen gefördert werden, die ein gutes Zusammenleben in einer pluralen Gesellschaft unterstützen (insbesondere: Kommunikationskompetenzen, Ambiguitätstoleranz, Konfliktfähigkeit und Empathie).

Wichtige Entwicklungen im Jahr 2021

Kern der docken „werkstatt – zusammenleben lernen“ ist ein Lehrgang, der PädagogInnen dazu ausbilden, die Methode des Philosophierens mit Kindern in ihrem beruflichen Umfeld selbständig einzusetzen, um Fragen und Kontroversen rund um das Zusammenleben in Vielfalt mit ihren SchülerInnen zu bearbeiten. Dieser Lehrgang ist im Herbst 2021 mit zwölf PädagogInnen aus Volks- und Mittelschulen, aus einem Kindergarten und aus dem Vorarlberger Kinderdorf gestartet. Die TeilnehmerInnen wenden die Methode bereits jetzt in ihren beruflichen Settings an. Nach Lehrgangsabschluss im Frühjahr 2022 werden diese Personen von okay.zusammen leben bzw. dem Trainer des Lehrgangs Dr. Bernhard Köhle in der Anwendung der Methode weiter fachlich begleitet. Ein zweiter Lehrgang ist für Herbst 2022 geplant. Darüberhinaus widmet sich okay.zusammen leben im Jahr 2022 der Frage, welche Wirkungen auf Ebene der Kinder- und Jugendlichen durch die Anwendung der Methode in Vorarlbergs Schulen und Kindergärten beobachtet werden.

4 Medienberichte

Nennung von „okay.zusammen leben“ in Medienberichten im Jahr 2021:
16 gezählte Nennungen in Medienberichten (davon 13 in regionalen und 2 in bundesweiten und 1 in ausländischen Medien)

Medienbericht im Detail:

(In eckiger Klammer ist der jeweilige Bezug zur Arbeit von okay.zusammen leben angeführt.)

- Bald ist auch das Infektionsteam da, Vorarlberger Nachrichten, 30./31.1.2021.
[okay.zusammen leben Informationen und Übersetzungen zu Covid-19 auf Homepage]
- Impfkampagne für Zugewanderte, ORF Vorarlberg (vorarlberg.orf.at), 10.4.2021.
[Verlinkung auf Homepage okay.zusammen leben („Coronavirus - Mehrsprachige Informationen Covid19 - Vorarlberger (Dauer-)Testangebot und Vormerkplattform zum Impfen“)]
- Islam-Landkarte: Viele Muslime besorgt, ORF Vorarlberg (vorarlberg.orf.at), 04.06.2021.
[Eva Grabherr Statement]
- Diese Punze sitzt, Profil (Nr. 23), 06.06.2021.
[Eva Grabherr Interview; Kontext Islam-Landkarte]
- Modellregion der Menschlichkeit. Kundgebung für humane Flüchtlingspolitik, Vorarlberger Nachrichten, 07.07.2021.
[Eva Grabherrs Statement für die Kundgebung wird erwähnt]
- Philosophieren im Park. Bludenz, vol.at, 07.07.2021.
[okay.zusammen leben Veranstaltung]
- Philosophieren im Park Bludenz, Vorarlberger Nachrichten online e-paper, 16.07.2021.
[okay.zusammen leben Veranstaltung]
- Jung und Alt diskutierten bei „Philosophieren im Park“, bludenz.at, 21.07.2021.
[okay.zusammen leben Veranstaltung]
- Afghanistan-Krise polarisiert. Umfrage: Hoher Zuspruch für humanitäre Hilfe vor Ort. Viele sehen Flüchtlinge als Bedrohung für Sicherheit, Vorarlberger Nachrichten, 03.09.2021.
[Eva Grabherr Statement]
- Multikulti? War da was?, Profil (Nr. 36), 05.09.2021.
[Eva Grabherr Interview]

- Bauantrag für Islamstätte in Lustenau liegt vor, Klaus Hämmerle, Vorarlberger Nachrichten, 21.10.2021.
[Eva Grabherr Statement/Interview]
- Alltagsrassismus greift stark in das Lebensgefühl der Menschen ein, Liechtensteiner Vaterland, 23.11.2021.
[Eva Grabherr Interview]
- Radio Vorarlberg Nachrichten um 10.30 Uhr, Radio Vorarlberg, 25.11.2021
[Landesförderung für okay.zusammen leben wird erwähnt]
- Wallner: „Unterstützung für bewährte und engagierte Integrationsarbeit“, Presseaussendung Land Vorarlberg (VLK), 25.11.2021.
[Landesförderung für okay.zusammen leben wird erwähnt]
- Islamischer Friedhof mit geringer Auslastung, Michael Gasser, Vorarlberger Nachrichten, 29.11.2021.
[Eva Grabherr Statement und okay.zusammen leben werden erwähnt]
- Wer sind die Impfgegner?, Wann & Wo, 05.12.2021.
[Eva Grabherr Interview/Statement]

5 Besonders Berichtenswertes aus dem Jahr 2021

5.1 ENGAGEMENT FÜR DIE STÄRKUNG DER KOMMUNALEN INTEGRATIONSARBEIT

Beschreibung

Das Kuratorium des Sozialfonds beschloss im März 2016 die Finanzierung von Koordinationsstellen für Asyl- und Flüchtlingswesen in Regionen bzw. in Städten und größeren Gemeinden. Damit wurde in Vorarlberg beinahe flächendeckend Struktur geschaffen, welche die kommunale Integrationsarbeit fachlich und operativ unterstützt. Mit den Koordinationsstellen ist es in den Vorarlberger Kommunen zu einem Schub an Wissen und Kompetenz in der Integrationsarbeit gekommen – insbesondere in jenen (kleineren) Gemeinden und Regionen, in denen zuvor keine Zuständigkeitsstruktur für Integrationsthemen auf Verwaltungsebene vorhanden war. „okay.zusammen leben“ begleitet die KoordinatorInnen seit 2016 laufend, wenn auch mit unterschiedlicher Intensität.

In den vergangenen zwei Jahren wurden der Erhalt und die Weiterentwicklung der Koordinationsstellen für Asyl- und Flüchtlingswesen auf der Ebene von Politik und Verwaltung intensiv diskutiert. „okay.zusammen leben“ setzt sich dafür ein, diese personellen Ressourcen zur Unterstützung der Integrationsarbeit auf kommunaler bzw. regionaler Ebene in diesem Feld zu belassen. Dies soll der Stabilisierung, inhaltlichen Fokussierung, stärkeren Koordinierung und stärkeren Kooperation in der kommunalen und regionalen Integrationsarbeit zugutekommen.²

Aktivitäten 2021

„okay.zusammen leben“ beriet im Jahr 2021 den Vorarlberger Gemeindeverband und die Koordinationsstellen für Integrationsangelegenheiten im Amt der Vorarlberger Landesregierung intensiv in der Frage, wie die Struktur der Koordinationsstellen für Asyl- und Flüchtlingswesen weiterentwickelt werden könnte. In diesem Zusammenhang sind u. a. folgende Papiere entstanden:

- Vorschlag für das Kuratorium des Sozialfonds zur „Weiterentwicklung der Koordinationsstellen für Asyl- und Flüchtlingswesen im Kontext der sozialräumlichen Prävention, Steuerung und Arbeitsschwerpunkte für die Jahre 2022 bis 2023“, erstellt mit dem Vorarlberger Gemeindeverband, ausgewählten Städten und Gemeinden und der Koordinationsstellen für Integrationsangelegenheiten im Amt der Vorarlberger Landesregierung.
- Skizze zu einem zukünftigen Aufgabenprofil regionaler und kommunaler Integrationsfachstellen, abgestimmt auf die geplante Koordinationsstruktur im Bereich der sozialräumlichen Prävention, entwickelt in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstellen für Integrationsangelegenheiten im Amt der Vorarlberger Landesregierung.

² Im Detail ist die Position von „okay.zusammen leben“ und Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Koordinationsstellen nachzulesen in: Manahl, C., Grabherr, E. (2021): Koordinationsstellen für Asyl- und Flüchtlingswesen in Vorarlbergs Regionen und Gemeinden: Die Entwicklung dieser neuen Struktur und eine Reflexion der Erfahrungen der ersten fünf Jahre, verfügbar unter: <https://www.okay-line.at/file/656/lernerfahrungen-fluchtlingskoordinationsstellen.pdf>.

5.2. DIVERSITÄTS- UND DEMOKRATIEKULTUR „GEMEINSAM DENKEN“

Beschreibung

Die letzten Jahre waren gesellschaftlich, wirtschaftlich und politisch von mehreren Krisenerfahrungen geprägt (u. a. jüngst die Krise ausgelöst durch die Corona-Pandemie, davor die Krise der europäischen Flüchtlingspolitik oder vor etwas mehr als 10 Jahren die jüngste „Weltwirtschaftskrise“). Mit diesen Krisen verbunden ist die Wahrnehmung, dass die gesellschaftliche Polarisierung zunimmt, sowie die Sorge vor einer inneren Spaltung der Gesellschaft. Dieser demokratiepolitischen Herausforderung widmen sich mittlerweile zahlreiche Projekte, Programme sowie Zugänge und Methoden. Ein methodischer Strang dieser Bewegung setzt auf das gesellschaftliche Miteinander-im-Gespräch-bleiben(können) auch über gravierende inhaltliche Differenzen hinweg. Im Fokus steht das Gespräch „Verschiedener“ über verschiedene Haltungen, Ansichten und Positionen und die Bedeutung dieses Gesprächs für die liberale Demokratie an sich. Das erinnert an die Bedeutung der „Kontakttheorie“ für die Integrationsarbeit. Diese belegt die Wirkung des Kontaktes auf die Wahrnehmung von Menschen, die verschiedenen Gruppen angehören. Kontakt kann nachweisbar gruppenbezogene Vorurteile vermindern und zu positiveren Haltungen gegenüber „Fremden“ bzw. „Anderen“ beitragen. Kontakt und Begegnung bilden daher in den letzten Jahren zunehmend Ziele integrationspolitischen Nachdenkens und Handelns. Die Methoden und Gesprächsformate, die dabei in der Integrationsarbeit eingesetzt werden, um Kontakt zwischen Personen unterschiedlicher Herkunft, Religion usw. zu gestalten haben zahlreiche Parallelen zu demokratiepolitischen Zugängen, die sich bemühen, die den Kontakt und die Begegnung zwischen Menschen über diverse gesellschaftliche Bruchlinien hinweg zu gestalten. okay.zusammen leben hat im Jahr 2021 in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten versucht, die Stärkung von Diversitätskompetenzen und Demokratiekompetenzen „gemeinsam zu denken“.

Aktivitäten 2021

- Online-Veranstaltung „Diversitäts- und Demokratiekultur zusammen denken“ Vortrag, Vorstellung von Initiativen und Austausch am 24. Juni 2021, über aktuelle Programme, Projekte und Initiativen in Vorarlberg
- Aktionswoche „Philosophieren im Dorf, im Quartier und am Strand“, 19.-23. Juli 2021 in Bludenz, Bregenz, Feldkirch, Lochau und Höchst:
 - Ziel der Projektwoche war es, im öffentlichen Raum Menschen zu gesellschaftspolitischen Fragen mit einander ins Gespräch zu bringen.
 - Durch die Wahl an Projektstandorten (bspw. Quartiere mit einer sehr diversen Bevölkerung) und KooperationspartnerInnen (bspw. Koordinationsstellen für Asyl- und Flüchtlingswesen) ist es gelungen, die migrationsbedingte Diversität der Vorarlberger Bevölkerung unter den GesprächsteilnehmerInnen gut abzubilden.
 - Als Format wurde das „philosophische Gespräch“ gewählt, das thematisch fokussierten Gruppengesprächen einen regelgeleiteten Rahmen bietet (Diese Methode vermittelt okay.zusammen leben auch im Rahmen der docken-werkstatt zusammenleben lernen an PädagogInnen, siehe Abschnitt 3.3.1). Die Aktionswoche wurde von der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung kofinanziert.